

Kriegspatenschaft — 7. Bezirk.

Unter dem Ehrenvorsitz der Gräfin Mandine Berchtold hat kürzlich nachmittag im Hotel Bristol die Rekonstituierung des 7. Bezirkes der Kriegspatenschaft stattgefunden. Man wollte dem „Brillantengrund“, diesem Industriezentrum unserer Stadt, neue Werbekräfte zuführen. Denn gerade vom Neubau aus werden noch zu wenig Kriegskinder versorgt. Es gibt dort sicher noch ungehobenes Gold für die Wohltätigkeit in den Herzen und Taschen. Und da bekanntlich jede Zeichnung einer Kriegspatenschaft für ein neugeborenes kleines Kerlchen den Eintritt ins Dasein besser gestaltet, so kann man dieser wunderschönen, staatsverhaltenden Aktion nicht genug Freunde zuführen.

Das Ehrenpräsidium des 7. Bezirkes hat Baronin Charlotte Königswarter übernommen. Bezirksleiterin ist Frau Karoline Brunn-Rothberger, der sich gestern ein Stab von Damen zu treuer Mitarbeiterschaft angeschlossen hat. Gräfin Berchtold und Baronin Königswarter leiteten mit warmherzigen Worten die konstituierende Versammlung ein. Dann sprachen Frau Berta Frankl-Scheiber und Frau Brunn-Rothberger. Die Damen beleuchteten neuerdings das Wesen der Kriegspatenschaft und baten um eifrigste Propaganda. Sie betonten, daß sie der Ernst der Zeit von geräuschvollerer Festlichkeit Abstand nehmen läßt. Vorkünftig gilt es, alle Arbeitskräfte auf den großen vorweihnachtlichen Verkaufstag, am 5. Dezember, zu konzentrieren. Die Inhaber zahlreicher Firmen haben sich bereit erklärt, an diesem Tage einen Prozentsatz ihrer Bruttoeinnahme den Kriegspatächen zu widmen. Wer also am 5. Dezember einkauft, der hilft den Allerärmsten in der Wiege, ohne jegliche Mehrbelastung des eigenen Budgets. Da wird das Christkind diesmal hoffentlich schon am fünften durch die Stadt fliegen.

Uebrigens wurde auch eingehend der großen Lotterie für die Kriegspatenschaft am 17. Jänner gedacht. Für diesen Zweck werden schon jetzt bei Gräfin Mandine Berchtold im Strudelhofpalast, 9. Bezirk, Strudelhofgasse, und bei Baronin Charlotte Königswarter, 1. Bezirk, Babenbergerstraße Nr. 1, Spenden als Gewinne entgegengenommen. Jede Gabe, deren Mindestwert 10 Sch. beträgt — so lautet die Lotterievorschrift —, wird vom Herzen willkommen geheißen.

Frau Brunn-Rothberger organisierte ihr Komitee und verteilte die Aktionsrollen. So ist es wohl anzunehmen, daß auch das bisherige Stiefkind, der 7. Bezirk, nun einer Aera segenvollen Erfolges entgegengeht.